

schluß der strengen Fachwissenschaften) verdienstlich gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihnen oder ihren nächstangehörigen Hinterlassenen in Fällen über sie verhängter schwerer Lebenssorge Hilfe und Beistand darbietet". Durch die im Jahre 1859 vom Major Serre zum Besten der Schiller- und Liedgestiftung veranstaltete Lotterie wurden für erstere 900 000 Mk. erworben und damit auch eine neue Zweigstiftung zu Dresden begründet, die, mit der älteren hiesigen Zweigstiftung vereinigt, den Namen „Serresche Zweigstiftung zu Dresden“ führt. Vorsitzender: Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Wäntig; stellvert. Vorsitz.: Geh. Finanzrat Oberbürgermeister Beutler. Geschäftsstelle: Stadthaus Annenstr., 1. Geschos, Zimmer Nr. 9.

Die **Herrmann-Stiftung in Dresden**, von dem 1869 in Loschwitz verst. Bildhauer Josef Herrmann begründet, hat die Bestimmung, aus ihren Zinsen Werke von in Sachsen lebenden selbständigen Malern und Bildauern durch Ankauf oder Beauftragung zu erwerben und hierdurch mittelbar zur Förderung der Kunst im volkstümlichen Sinne beizutragen. Die Verwaltung der Stiftung ist ausschließlich in die Hände der Dresdner Künstlergesellschaft gelegt. Vorsitzender: Maler Moritz Ködlig, Gerokstr. 52.

Die **Liedgestiftung**, durch Freunde des Dichters (1842) zu dessen Andenken gegründet, bezweckt die Gewährung von Ehrenpreisen für ausgezeichnete deutsche Dichter- und Kunstwerke, den Ankauf oder die Bestellung von Kunstwerken für öffentliche Sammlungen, Gotteshäuser und andere dem Publikum zugängliche Orte und die Unterstützung bedürftiger und ganz besonders würdiger Dichter, Musiker, bildender Künstler und Künstlerinnen, die einen ehrenvollen Ruf in sittlicher und künstlerischer Beziehung haben, sowie deren Witwen und Waisen, zur Ehrung verdienstlicher und ausgezeichnete Leistungen. Vorsitzender: Bürgermeister Leupold; stellv. Vorsitzender: Geh. Reg.-Rat Dr. von Seidlitz. Geschäftsstelle: Stadthaus Annenstr., 1. Geschos, Zimmer Nr. 9.

Stipendienstiftungen.

Agathe Flach-Stiftung. Regine Charlotte Agathe Flach. 1880, Testament vom 4. Mai 1867. Drei Stipendien an Söhne hiesiger Einwohner, die die Würdigsten und Bedürftigsten unter den Bewerbern sind. Kapital: 27766 Mk. Koll.: der Stadtrat.

Die **Beerstiftung** erteilt israelitischen Studierenden aus Sachsen, zunächst aus Dresden, Stipendien von mindestens 120 Mk. jährlich. Die Verwaltung ist dem Oberrabbiner und den Gemeindevorstehern übertragen.

Behrisch-Stiftung. Bürgermeister Dr. Behrisch. 1746. Vier Stipendien zunächst für Verwandte des Stifters und, wenn sich solche nicht melden, für geschickte und fleißige Stadtkinder, die sich durch Zeugnisse über den Besuch einer Universität ausweisen, auf 3 Jahre. Kapital: 17741 Mk. Verwalter: der Stadtrat.

Bierling-Stiftung. Bierling, Fr. Sam., Hofmundbäcker, Test. v. 24. Okt. 1827. Vermächtnis 6000 Mk. zu 2 Stip. für Theologen. Adm. instr. und Koll.: der jedesmalige Pfarrer zu Neustadt-Dresden (s. B. Lic. th. Dr. ph. Schmidt) und einer aus der Nachkommenschaft weiland der Frau Joh. Christiane Bierling (s. B. Rechtsanwält Hippel).

Blüher-Stiftung. Postmeister Blüher. 1843. Ein Stipendium zunächst für Verwandte des Stifters und seiner Ehefrau,

in Ermangelung solcher aber für hilfsbedürftige Studierende aus Beyerfeld bei Grünhain, Grünhain bei Schwarzenberg oder aus Dresden. Kapital: 3032 Mk. Verwalter: der Stadtrat.

Graf Bose-Stiftung. Graf Carl August Bose. 1888. Stipendien zu 600 Mk. jährlich für aus dem Königreiche Sachsen gebürtige befähigte, fleißige und minder bemittelte Kreuzschüler, zu medizinischen oder naturwissenschaftlichen Studien in Leipzig oder Jena. Kapital: 176748 Mk. Verwalter: der Stadtrat.

Brunner-Stiftung. Justizrat Brunner. 1881. Stipendium für einen auf einer Universität des Deutschen Reiches Studierenden. Kapital: 3051 Mk. Adm.: der Stadtrat.

Crell-Stiftung. Crell, Eva Justine, geb. Förster, Testament vom 25. Juli 1775. 3000 Mk., jetzt 5732 Mk. zu zwei Stipendien für arme, Theologie studierende Stadtkinder. Koll.: der Stadtrat.

Crucianer-Stiftung. Gestiftet von ehemaligen Kreuzschülern. 1866. Kapital: 2950 Mark zu Stipendien für einen studierenden ehemaligen Kreuzschüler. Adm.: der Stadtrat (Schulamt).

Elb-Stiftung. Gestiftet 1815 vom Stadtchirurg Elb. Zwei Stipendien für studierende Chirurgen, zunächst aus der männlichen Nachkommenschaft des Stifters. Kapital: 9262 Mark. Adm.: der Stadtrat.

Fiedler-Stiftung. Fiedler, Tobias, Testament vom 22. Juni 1719. 1600 Mk. für einen armen Studenten, der die Kreuzschule besucht hat. Koll.: der Stadtrat (Schulamt).

Gehe-Windler-Stiftung. Gestiftet 1883 vom Großhändler Franz Ludwig Gehe. Kapital: 30000 Mk. Ein Stipendium für einen an der Universität Leipzig Studierenden oder einen Besucher einer anderen höheren wissenschaftlichen, künstlerischen, technischen und kommerziellen Lehranstalt des In- und Auslandes, in erster Linie für Mitglieder der Familien Gehe und Windler. Adm.: der Stadtrat.

Greimius-Stiftung. Greimius, Gottfr., Weinhdtr., Test. 14. März 1712. Für einen armen Studenten der Theologie. Kapital: 2963 Mk. Koll.: der Stadtrat.

Harmonie-Gesellschaft zu Dresden, gewährt Freitische an zwei Studierende in Leipzig, zunächst für geborene Dresdner. — Koll.: der Vorstand der Harmonie-Gesellschaft, Landhausstr. 11.

Hartmann-Stiftung. Hartmann, C. Gottl., Kassierer der Brandvers.-Komm., 9066 Mark zu Stipendien für einen oder mehrere geb. Frauensteiner. Koll.: der Stadtrat.

Hausen-Stiftung. Gestiftet vom Registr. Hausen. 1785. Zwei Stipendien zunächst für Mitglieder der Familien Hausen und Bohle. Kapital: 6895 Mk. Adm.: der Stadtrat.

Heinrici-Stiftung. Heinrici, Dr. Daniel Aegid., auf Müglitz, Test. v. 20. April 1683, 12 Freitische und 4 Stip. zu ca. 108—120 Mark für Söhne aus der Heinricischen, später Finkelerschen, dann der Schäfferschen Familie, und wenn diese nicht vorhanden, für andere arme Studenten aus Dresden und Leipzig. Koll.: Johann Christian Gustav Otto Hübner, Pfarrer zu Spora bei Meuselwitz, S.-A., der akademische Senat der Universität Leipzig, Geh. Reg.-Rat Schäffer, Radebergerstr. 32, 1.

Hilbert-Stiftung. Hilbert, Heinrich Abrah., Bürgermeister. 1766. Jetzt 9159 Mk. zu 4 Stipendien für arme Studenten. Koll.: der Stadtrat.

Just-Stiftung. Gestiftet vom Senator Just. 1868. Jetzt 3298 Mk. für zwei in Leipzig die Rechte studierende Dresdner Bürgersöhne, die die Kreuzschule besucht haben. Adm.: der Stadtrat (Schulamt).

Klöber-Stiftung der Frau Auguste verm. Klöber. 1877. 8954 Mk. für zwei Studierende der Universität Leipzig, in erster Linie Mitglieder der Familien Klöber und Krumbholz. Adm.: der Stadtrat.

Kreyßig-Stiftung. Dr. Kreyßig, Hof- und Medizinalrat, 3500 Mk. Kapital, wovon die Zinsen einem in Leipzig Medizin Studierenden, zunächst Verwandten des Stifters, zu verleihen sind. Adm.: der Stadtrat.

Kröger-Stiftung. Kröger, Matth., Handelsmann, 3658 Mk., zu 2 Stip. für zwei Pfarrersöhne oder andere arme Studenten. Adm.: der Stadtrat.

Krugstiftung der Israeliten Dresdens, in Erinnerung an die für die Israeliten Sachsens segensvolle Wirksamkeit des Prof. Dr. Wilh. Traug. Krug, zur Auszahlung eines Stipendiums an einen auf je 3 Jahre berechtigten Studierenden der Universität zu Leipzig oder des Polytechnikums zu Dresden, vorzugsweise Nachkommen und Seitenverwandten Krugs. Kapital: 4187 Mk. Koll.: der Stadtrat.

Carl Mankiewicz-Stipendienfonds. Generalkonjul a. D. Carl Mankiewicz 1896. Testament vom 5. Juli 1895. 4 Stipendien an Schüler der K. Kunstakademie, der K. Kunstgewerbeschule, des K. Polytechnikums und der Dresdner Handelsschule. Kapital: 50000 Mk. Koll.: der Oberbürgermeister.

Marien-Stipendium. Gestiftet 1880 von Baronin Marie von Sommaruga. Kapital: 6620 Mk. Zinsen für einen armen Studierenden der Medizin. Adm.: der Stadtrat.

Mark-Stiftung. Gestiftet 1895 von dem Kaufmann Johann Traugott Mark. Kapital: 20000 Mk. Hauptzweck der Zinsen ist die Unterstützung christlicher, aus dem Königreiche Sachsen gebürtiger Kaufleute in ihren Studien zur Erlernung orientalischer Sprachen, insbesondere der türkischen, arabischen, japanischen u. chinesischen Sprache. Verwalter: Der Vorstand der „Dresdner Kaufmannschaft.“

Belargus-Stiftung. Belargus, Carl Traug., 9000 Mk. zu 3 Stip. (von je 300 Mk.) für Söhne von Pfarrern in dem Sprengel des vormaligen Dresdner Ober-Konsistoriums. Adm. u. Koll.: der Superintendent I. und der Vorstand des Königl. Amtsgerichts zu Dresden.

Bienitz-Stiftung. Von Freunden des Hofrats Dr. Bienitz 1844 gestiftet. Kapital 3000 Mk. Stipendium für einen Medizin Studierenden. Adm.: der Stadtrat.

Appellationsrat Reichel-Stiftung. Gestiftet 1881 von Jul. Maximiliane verm. Edle v. d. Planitz, geb. Reichel. Kapital: 15000 Mk. Für einen Studierenden der Rechte, unter Bevorzugung aus Kamenz gebürtiger Bewerber. Adm.: der Stadtrat.

Schlüters Stiftung für die Kunstgewerbeschule. Ein Dresdner Bürger. 1893. Drei Stipendien an bedürftige, würdige und befähigte Schüler der hiesigen K. Kunstgewerbeschule. Kapital: 10598 Mk. Bew. der Stadtrat.

Friedrich von Seezen-Stiftung. Louise verm. von Seezen. 1893. Vier Stipendien für Söhne von Dresdner Bürgern oder Einwohnern, die eines der beiden hiesigen städtischen Gymnasien absolviert haben. Kapital: 40000 Mk. Koll.: der Stadtrat.

Radeberger Exportbierbrauerei

Absatz 1888/89: 23946 Hektoliter, 1903/04: 109198 Hektoliter.

Größtes Spezialhaus in Dresden für Reparatur, Reinigung, Modernisieren und Änderung von Herren- und Damen-Garderobe, Pelzsachen usw. usw.

J. Conr. NEU.